

STATISTISCHE BERICHTE



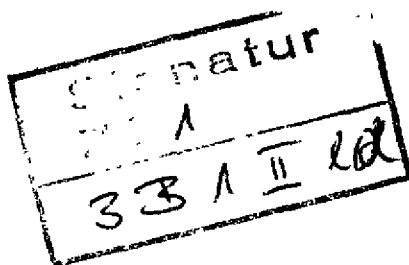
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/195

Erschienen am 8. Oktober 1956

Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten und Hanf

Ende August 1956



(5700)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Hülsenfruchtanbau ist in diesem Jahr bei den Speisehülsenfrüchten um 20 vH niedriger als im Vorjahr, während er bei den Futterhülsenfrüchten um 1 vH höher ist. Am wenigsten zurückgegangen ist der Anbau von Speisebohnen, am stärksten dagegen der von Speiserbsen. Bei den Futterhülsenfrüchten liegt nur der Anbau von Futtererbsen und von Ackerbohnen um 4 - 6 vH höher als im Vorjahr, während Wicken, Süßlupinen und Hülsenfruchtgemenge sowie Mischfrucht kleinere Anbauflächen haben.

Die Hektarerträge waren größtenteils auch niedriger als 1955, da die Witterungsbedingungen für das Wachstum der Hülsenfrüchte in diesem Jahr z. T. recht ungünstig waren. Lediglich die Speisebohnen haben im Bundesdurchschnitt einen um 5 vH höheren Hektarertrag als im Vorjahr und die Süßlupinen, deren Anbaufläche aber nur noch ganz geringe Bedeutung hat, brachten je Hektar 3 vH mehr als 1955. Es ergeben sich aus der vorgenannten Entwicklung auch Gesamterträge, die unter den Vorjahreszahlen liegen. Speisehülsenfrüchte zusammen brachten nach der Vorschätzung von Ende August im Bundesdurchschnitt eine Ernte von rund 12 000 t, d. s. rund 3 000 t oder rund 20 vH weniger als im Vorjahr. Die Ernte an Speisebohnen war allerdings um 5 vH höher, dafür aber die Ernte an Speiserbsen um rund 27 vH niedriger.

Der Gesamtertrag an Futterhülsenfrüchten hat sich nach der Vorschätzung von Ende August gegenüber dem Vorjahr nicht so erheblich verändert. Die Gesamtmenge von rund 80 000 t liegt nur um rund 1 000 t oder 1,5 vH unter der Ernte von 1955. Das ergibt sich daraus, daß die Ernte von Futtererbsen um 2 vH höher ist und der Gesamtertrag von Ackerbohnen, die von der Fläche der Futterhülsenfrüchte rund 40 vH einnehmen, sogar beinahe gleichgeblieben ist. Bei den Speiserbsen haben alle Länder einen Rückgang der Anbaufläche und nur einige süddeutsche Länder einen höheren Hektarertrag als im Vorjahr. Die Erhöhung des Gesamtertrags bei Speisebohnen ergibt sich hauptsächlich aus höheren Hektarerträgen in Niedersachsen.

Bei den Futtererbsen sind die Verhältnisse nicht so gleichmäßig. Da in dem Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg die Fläche um rund 300 ha gestiegen ist, ergibt sich auch eine höhere Anbaufläche im Bund, obwohl in anderen weniger bedeutenden Anbaugebieten die Fläche kleiner geworden ist. Die Erträge waren nur in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg besser als im Vorjahr. Bei den Ackerbohnen ist die Anbaufläche in den wichtigsten Anbaugebieten wie Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg gestiegen und in Bayern etwa gleichgeblieben. Die Hektarerträge sind im allgemeinen schlechter als im Vorjahr. Die Wickenfläche ist in dem größten Anbaugebiet Bayern zurückgegangen und in Nordrhein-Westfalen etwa gleichgeblieben. Die Hektarerträge dieses Jahres liegen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen etwas höher, aber in dem Hauptanbaugebiet Bayern und auch in Nordrhein-Westfalen etwas niedriger. Dadurch ergibt sich der Rückgang von 5 vH des Gesamtertrages im Bundesgebiet. Der Anbau von Süßlupinen hat keine große Bedeutung mehr. In Niedersachsen werden noch rund 400 ha angebaut. Dort ist aber auch ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 36 vH zu verzeichnen. Da aber die Hektarerträge in weniger bedeutenden Gebieten, wie Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, gestiegen sind, ist der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt etwas höher und die Gesamternte geht dadurch nicht im gleichen Ausmaß wie die Anbaufläche zurück. Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht haben nach Ackerbohnen die größte Bedeutung. Die Verän-

derungen in regionaler Hinsicht sind unterschiedlich, und zwar ging der Anbau in Schleswig-Holstein zurück, dagegen stieg er in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Hektarerträge sind aber von den genannten Ländern nur in Schleswig-Holstein höher.

Die Hülsenfruchternte im Bundesgebiet

(Vorschätzung)

Fruchtarten	Fläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	1956 ha	Veränderung		1956 dz/ha	Veränderung		1956 t	Veränderung	
		1955 = 100	1951/55 = 100		1955 = 100	1951/55 = 100		1955 = 100	1951/55 = 100
Speiseerbsen	4 550	74,8	55,5	18,5	97,4	110,8	8 405	72,7	61,3
Speisebohnen	1 762	99,4	87,7	20,2	104,7	123,2	3 568	104,6	108,6
Speisehülsenfrüchte zusammen	6 312	80,4	61,9	19,0	99,5	113,8	11 973	79,9	70,5
Futtererbsen	4 349	105,9	98,1	17,5	98,3	106,7	7 622	102,1	105,1
Ackerbohnen	14 773	106,2	89,8	23,1	94,3	107,9	34 137	99,9	96,7
Wicken 1)	5 519	96,4	74,5	16,2	98,2	110,2	8 967	95,0	82,6
Süßlupinen	790	79,9	21,8	15,0	102,7	102,7	1 166	82,1	22,3
Hülsenfr.Gem.u.Mischfr.	11 237	98,4	80,6	25,3	99,6	106,8	28 376	97,9	86,0
Futterhülsenfrüchte zus.	36 668	101,2	79,9	21,9	97,3	109,5	80 290	98,5	87,6

1) Vor 1954 einschließlich Bitterlupinen. -

Der Hanfanbau hat 1956 weiter zugenommen. Im Bundesgebiet ist die Fläche um rund 16 vH größer als im Vorjahr. Größere Anbauggebiete liegen in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz, wo überall der Anbau zugenommen hat. Die Hektarerträge sind dagegen in Baden-Württemberg und Bayern nach der Vorschätzung von Ende August schlechter als 1955 und nur in Rheinland-Pfalz um eine Kleinigkeit höher, so daß sich im Durchschnitt des Bundesgebietes eine Verminderung des Hektarertrages um rund 13 vH ergibt. Der Gesamtertrag an Rohstengel von Hanf ist mit rund 9 700 t um rund 1 vH kleiner als im Vorjahr.

Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Speiseerbsen			Futtererbsen		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holstein	1956	490	22,8	1 117	46	18,0 ¹⁾	83
2	"	1955	625	23,1	1 443	64	20,0	128
3	Hamburg	1956	1	20,2	2	0	.	.
4	"	1955	0	.	.	0	.	.
5	Niedersachsen	1956	1 807	20,1	3 626	488	18,0	877
6	"	1955	2 407	20,8	4 999	420	20,0	838
7	Bremen	1956	13	15,3	20	3	16,5	5
8	"	1955	16	19,3	31	1	18,0	2
9	Nordrhein-Westfalen	1956	493	15,8	780	202	16,3	329
10	"	1955	561	18,7	1 051	238	19,1	454
11	Hessen	1956	658	15,8	1 037	208	15,8	328
12	"	1955	951	15,1	1 436	195	16,0	312
13	Rheinland-Pfalz	1956	160	17,3	277	78	16,1	126
14	"	1955	170	15,8	268	55	14,9	82
15	Baden-Württemberg	1956	304	17,0	517	2 663	17,9	4 767
16	"	1955	527	17,5	925	2 384	17,7	4 221
17	Bayern	1956	624	16,5	1 029	661	16,7	1 107
18	"	1955	826	17,1	1 412	828	17,3	1 429
19	<u>Bundesgebiet</u>	1956	4 550	18,5	8 405	4 349	17,5	7 622
20	"	1955	6 083	19,0	11 565	4 185	17,8	7 466
21	Berlin (West)	1956	0	.	.	0	.	.
22	"	1955	0	.	.	0	.	.

1) Da keine eigenen Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen übernommen.

und Hanf Ende August 1956

Speisebohnen			Ackerbohnen			Wicken zur Körnergewinnung			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je	im		je	im		je	im	
	Hektar	ganzen		Hektar	ganzen		Hektar	ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
119	24,5 ¹⁾	292	1 901	25,9	4 924	696	22,6	1 573	1
130	20,2	263	2 091	26,8	5 613	806	20,7	1 669	2
3	19,1	6	71	22,0	156	0	.	.	3
2	18,2	4	60	22,7	136	2	18,5	4	4
626	24,5	1 532	6 247	24,0	14 987	373	17,0	635	5
675	20,2	1 365	5 801	25,7	14 931	442	15,7	693	6
18	15,5	28	23	22,3	51	-	-	-	7
22	18,5	41	18	22,3	40	0	.	.	8
181	23,3	422	1 658	21,8	3 618	1 473	14,4	2 122	9
200	23,2	463	1 346	23,3	3 143	1 475	15,6	2 301	10
99	14,7	145	377	22,6	850	373	15,0	559	11
161	17,0	273	337	20,5	690	378	15,2	576	12
111	16,7	185	73	17,2	126	380	16,2	616	13
120	15,5	186	52	19,8	103	308	16,8	517	14
483	16,2	783	1 926	20,7	3 987	530	16,5	875	15
353	18,5	653	1 726	23,6	4 073	474	15,6	741	16
122	14,4	175	2 497	21,8	5 438	1 694	15,3	2 587	17
109	15,1	164	2 484	21,8	5 426	1 843	15,9	2 933	18
1 762	20,2	3 568	14 773	23,1	34 137	5 519	16,2	8 967	19
1 772	19,3	3 412	13 915	24,5	34 155	5 728	16,5	9 434	20
2	.	.	0	.	.	1	.	.	21
2	.	.	1	.	.	0	.	.	22

noch:

Erntevorschätzung von Hulsenerfrüchten

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Süßlupinen zur Körnergewinnung		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
			16	17	18
1	Schleswig-Holstein	1956	131	18,6	244
2	" "	1955	106	10,8	114
3	Hamburg	1956	0	.	.
4	"	1955	1	18,4	2
5	Niedersachsen	1956	373	13,1	490
6	"	1955	580	14,9	867
7	Bremen	1956	0	.	.
8	"	1955	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1956	189	17,1	322
10	" "	1955	218	15,7	341
11	Hessen	1956	37	16,2	60
12	"	1955	26	11,5	30
13	Rheinland-Pfalz	1956	11	12,7	14
14	" "	1955	8	13,8	11
15	Baden-Württemberg	1956	12	13,0	16
16	" "	1955	11	13,1	14
17	Bayern	1956	37	10,8	40
18	"	1955	39	16,6	65
19	<u>Bundesgebiet</u>	1956	790	15,0	1 186
20	"	1955	989	14,6	1 444
21	Berlin (West)	1956	4	.	.
22	" "	1955	2	.	.

1) Da keine eigenen Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge von Niedersachsen übernommen.

und Hanf Ende August 1956

Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht zur Körnergewinnung			H a n f			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Rohstengel-Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
19	20	21	22	23	24	
4 419	28,2	12 462	14	58,8 ¹⁾	82	1
5 147	26,8	13 769	19	46,0	87	2
24	23,9	57	3	58,0	17	3
10	24,0	96	-	-	-	4
3 832	25,7	9 853	67	58,8	394	5
3 645	26,6	9 701	81	46,0	373	6
0	.	.	2	40,0	8	7
16	24,0	38	-	-	-	8
1 442	22,6	3 261	7	41,6	29	9
1 168	24,1	2 811	24	50,6	122	10
381	18,8	715	48	66,4	319	11
329	18,4	604	57	68,9	393	12
106	15,5	164	214	65,9	1 410	13
67	18,3	123	167	65,0	1 085	14
376	18,9	711	794	67,3	5 344	15
337	18,2	614	721	83,3	6 009	16
657	17,6	1 155	377	56,0	2 111	17
666	18,3	1 217	250	61,7	1 542	18
11 237	25,3	28 378	1 526	63,7	9 714	19
11 415	25,4	28 973	1 319	72,9	9 611	20
4	.	.	-	-	-	21
6	28,0	15	-	-	-	22